

Saale-Zeitung.

Deutsches Reich.

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Nr. 576.

Halle a. S., Donnerstag, den 9. Dezember.

1909.

Unsere Diplomatie.

Bei der Beratung des portugiesischen Handelsvertrages ist in den letzten Tagen im Reichstag an der Fähigkeit unserer Diplomatie wieder scharfe Kritik geübt worden.

Wenn man gerecht sein will, wird man einräumen, daß diese Mängel keine Eigentümlichkeit der nachbismarckischen Zeit sind.

Dereit werden sie als eine öffentliche Kalamität empfunden, und das Parlament ist genötigt, auf Reformen zu dringen.

Nur zu oft ist die Diplomatie als eine Art Schein- und Kunsthandlung behandelt worden, zu deren Verständnis niemand vorbringen könne, der nicht von Stufe zu Stufe, von Grad zu Grad aufsteigen müßte.

Die Theorie ist eben in der diplomatischen Tätigkeit noch geringer als im gewöhnlichen Leben und kommt noch weniger zur Geltung.

Zufällig hat die Erfahrung gezeigt, daß die diplomatische Fähigkeit alles eher als die Frucht langjähriger jüngerer Reife ist.

übermorgen in einem Hofkammerpalast und verrichtet seine Geschäfte so gut wie einer. Und rasch hatte nicht die mindeste diplomatische Schulung, als er Ministerpräsident und später Minister des Äußeren wurde.

Deutsches Reich.

Erzherzog Franz Ferdinand als Geburtstagsgast des Kaisers.

Von einer Seite, die sich bisher über die Vorgänge am Hofe in Wien sehr gut unterrichtet gezeigt hat, wird erzählt, daß Erzherzog Franz Ferdinand am 27. Januar nach Berlin kommen werde.

Das Verhältnis der württembergischen Parteien.

L. C. In der offiziellen Südd. Korresp. wurde dieser Tage das Verhältnis der württembergischen Parteien zu einander erörtert und dabei ausdrücklich die Stellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Nationalliberalen und Demokraten konstatiert.

In Verhältnis zwischen den Nationalliberalen und den Konfessionellen Württembergers war die Reichsfinanzreform wohl nicht die einzige Ursache des Zerwürfnisses.

Eine Kirchenbehörde gegen Bischof Benzler.

D. E. K. Die Entrüstung über die in Lotzingen durch Bischof Benzler betriebene Politik der konfessionellen Verletzung zieht immer weitere Kreise.

Das Wehr Konstituierung steht sich veranlaßt, die Aufmerksamkeit der kaiserlichen Regierung auf die für Misslingen geltenden Wehrbestimmungen zu lenken.

Ehen erneut geführt worden war, energische Verwahrung ein und bittet die kaiserliche Regierung, zur Beilegung dieser unbilligen Zustände die geeigneten Mittel anzuwenden zu wollen.

Lehrer und Schneeschaufer.

Welche besänftigende Rolle im 20. Jahrhundert bayerische Schullehrer spielen müssen, um den nötigen Abstand von dem gebietenden Alerius zu wahren, zeigt folgende Annonce in einer niederbayerischen Zeitung.

Verbandsversammlung der Hauptstelle deutscher Arbeitgeber-Verbände.

S. & H. Aus Berlin, 8. Dez., wird uns geschrieben: Unter sehr zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches tagte heute in Berlin im Hotel „Gresford“ die diesjährige Verbandsversammlung der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände.

Die in der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände vertretenen deutschen Unternehmer sprachen der schwebenden Arbeiterschaft für die erfolgreiche Durchführung des schweren Kampfes ihren Glückwunsch aus.

Borussen und Husaren.

Als das Bonner Fürstentum, die Borussen, vom Rektor und Senat der Universität suspendiert wurden, sagte ein alter Rheinländer, der mit dem Bonner Verhältnisse vertraut ist, das wird dem Herrn Rektor schlecht bekommen.

Die Borussen-Affäre hat ansehender eine Vertimmung zwischen der Universität und dem Offizierskorps hervorgerufen, die sich bei menschlich gesellschaftlichen Entscheidungen auspricht.

Die Auflösung der Borussen erfolgte übrigens wegen mehrerer Ausgrenzungen, mit denen sich auch schon das bürgerliche Gericht beschäftigt hatte.

Wahresleben, 8. Dez. (Unter Vergiftungsercheinungen) ist hier der 23jährige Arbeiter Bahle gestorben. Die Ursache der Vergiftung wird auf Schinken zurückgeführt, den der Verstorbene gegessen hat und der nicht mehr in genußfähigem Zustande gewesen sein soll.

Waltershausen, 8. Dez. (Anlauf des Gaswerks.) Die Stadtverordneten haben endgültig beschlossen, das Gaswerk von der Thüringer Gasgesellschaft zum Preis von 350 000 Mk. zu kaufen.

Halberstadt, 8. Dez. (Der Kopperzeuqel) wurde dem Arbeiter Dreimann auf der Zuderfabrik von Ferdinand Heine. Dreimann war mit einem schwer beladenen Rübendwagen nach der Fabrik gefahren, als plötzlich der Wagen das Gleichgewicht verlor und umstürzte. Der Schädel und die Gesichtswunden wurden dem Gelführer zerrührt, so daß der Bedauernswerte kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der 43jährige Mann hinterließ eine Witwe und 7 unermögende Kinder. Nicht beklagenswert ist die Frau Dreimanns, die vor mehreren Jahren von einem ähnlichen Unglück heimgesucht wurde. Ihr erster Mann überfuhr mit einem Wagen den eigenen Sohn, über dessen Tod der Gatte so in Verzweiflung geriet, daß er bald darauf ebenfalls starb. Jetzt erleidet die arme Frau den dritten herben Schicksalsschlag.

Weden, 8. Dez. (Eine außergewöhnliche Trauung) fand dieser Tage in der heiligen Kirche statt. Ein 16jähriges Mädchen von Baar schloß den Bund fürs Leben. Unter Seeliger Pastor Seebach, entliegend sich der außerordentlich schwierigen Aufgabe in dankenswerter Weise. Eine ebenfalls ausstimmte Schwester des jungen Chemanus ist bereits seit jüngeren Jahren mit einem gleichfalls taubstummen Mann verheiratet.

Schönebeck, 6. Dez. (Einspruch gegen die Stadtverordnetenwahlen.) Von den Gewerkschaftsbeamten ist gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen der 3. Klasse Einspruch erhoben worden, weil in den amtlichen Hinweisen und Einladungen zur Wahl die ausstimmenden Stadtverordneten als wiedewählbar bezeichnet worden seien. Ferner sei es bei der Wahlhandlung des Ästern vorgelommen, daß Wähler nicht die Namen der Kandidaten angeben konnten und daß den Wählern vom Wahlvorstand die amtlichen Einladungen zurückgegeben worden seien, worauf der Wähler die Namen der Kandidaten abgelesen habe. Ueber die Gültigkeit der Wahlen wird die Stadtverordnetenversammlung Bescheid fällen.

Schönebeck, 8. Dez. (Nugänger-Unterführung.) Die seit einer Reihe von Jahren immer wieder erhobenen Klagen über Verkehrshindernisse am Eisenbahnübergange an der Friedrichs- und Salferstraße haben endlich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt, eine Fußgänger-Unterführung zu bauen. Die Stadt hatte hierzu einen Teil des Parkhausortorgans kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Aufwandskosten betragen für die etwa 90 Quadratmeter große Kasse 15 000 Mk. Die jetzt dem Verkehr überene Unterführung ist rund 26 Meter lang. Seit dem Sommer vorigen Jahres ist sich ununterbrochen an dem Bau gearbeitet worden. Hoffentlich entspricht dieser den höchsten Erwartungen, wenigstens nicht veranlaßt werden kann, daß auch für den Wasserwerk eine solche Erweiterung angebracht gewesen wäre. Dieses für Wasser- und Fußgängerverkehr bedachte Projekt war leider an der Höhe der Kosten gescheitert.

Krumke, 8. Dez. (Der Wurkfessel vom Raun gestohlen) wurde dem Grundbesitzer F. Es sollte am folgenden Tage geschlachtet werden und war hatte zu dem Zwecke das sämtliche Geflügel, darunter auch den Kessel, fälschlich orteint und aufs Staket gehängt. Als man gerade Abend den Kessel hereinnehmen wollte, konnte man gerade noch bemerken, wie ein Mann ihn orteilt und damit über den Zaun sprang. Ein anderer hatte offenbar draußen Schmitze gestanden, denn man konnte in der Dunkelheit nach sehen, daß zwei Personen weggingen. Die Verfolgung konnte leider nicht gleich aufgenommen werden und so entkam den Spitzhunden mit ihrem Raube. Dem Vernehmen nach sollen sie den Kessel in Dierburg zu verpacken versucht haben.

Roswig (Anhalt), 8. Dez. (Bürgerverein und Stadtverordnete.) Der Bürgerverein hielt eine Versammlung ab, um zu der Absicht der im Gemeinderat verfahrenen vier bürgerlichen Stadtverordneten, ihr Mandat niederzulegen, Stellung zu nehmen. Trotzdem von mehreren Seiten einbringlich vor einer Mandatsniederlegung gewart wurde, wurde eine Resolution angenommen, die die Absicht der vier Stadtverordneten gutheißt. Die vier Stadtverordnete haben inzwischen ihren Entschluß geändert; sie werden ihr Mandat nicht niederlegen.

Triptis, 8. Dez. (Nicht wahlberechtigt.) Bei der Landtagswahl stellte sich das Kurium heraus, daß der eine Zeitlang als Landtagskandidat gestellte Landtagsrat Becker in Triptis noch nicht Bürger ist und infolgedessen auch nicht in der Wählerliste stand, so daß er nicht zur Wahl zugelassen werden konnte.

Greiz, 8. Dez. (Tod im Bade.) Der in einer hiesigen Badefabrik beschäftigte Bademeister Reize wurde in einer Welle liegend tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem 42jährigen Manne ein jähes Ende bereitet.

Vermischtes.

Zur Explosion des Gaswerks am Großen Grasbrook.

Noch immer liegt der lärmende Schreden über der Stadt Hamburg. Hunderte bangen um das Schicksal ihrer Angehörigen. Die Zahl der Opfer wird von Stunde zu Stunde größer. Mitten aus ihrer Tätigkeit, aus ihrem Beruf heraus hat der unerbittliche Tod viele Unglückliche plötzlich dahingerafft, hat der Frau den Gatten, der Mutter den einzigen Ernährer, den Eltern das Kind, der Schwester den Bruder entzissen. Der Jammer ist grenzenlos, da stündlich die Kunde von neuen Opfern in das bange harrende Publikum dringt. Den neuesten Nachrichten zufolge wird jetzt von

33 Tote

gesprochen. Man schreibt uns aus Hamburg: Die Zahl der Todesopfer, welche die Katastrophe in der Gasanstalt gefordert, beläuft sich nach der neuesten Feststellung auf 33. 6 von ihnen sind während der Katastrophe an Ort und Stelle ums Leben gekommen, 11 sind im Laufe der Nacht und des gestrigen Tages in den Krankenhäusern ihren schweren Verletzungen erlegen, 16 Personen liegen noch in den Gasbehältern unter den gewaltigen Trümmern des zusammengestürzten eisernen Gerüsts und der eisernen Dede. Es werden noch mehrere Tage vergehen, ehe die Leichen geborgen werden können. In verschiedenen Krankenhäusern liegen noch 15 Schwerverletzte, und es ist zu befürchten, daß mehrere von ihnen nicht am Leben erhalten werden können, so daß die Zahl der Todesopfer noch größer ist. Unter den verstorbenen Personen befindet sich auch ein Monteur aus Berlin. Der Zustand von zwei im Eppendorfer Krankenhaus liegenden schwerverletzten Personen hat sich bedeutend vermindert, ihr Ableben steht stündlich zu erwarten. Es sind fast ausschließlich Arbeiter, die vom Schicksal so schwer getroffen sind. Unangenehm hat es in der Bürgerschaft berührt, daß mit Rücksicht auf die Katastrophe nicht

das Nachmittagskonzert der Militärmusik vor dem Rathaus abgelagt wurde.

Ueber die Ursache der Katastrophe herrscht noch keine Gewißheit. Der Direktor der Gasanstalt bezeichnet den Durchbruch des Dichtungswallers als Ursache. Durch diesen Durchbruch sei ein Spalt entstanden, das Gas strömte aus und entzündete sich. Dem stehen aber die Angaben von Angehörigen der Gasanstalt gegenüber, wonach das Unglück damit begonnen hat, daß das mächtige eiserne Stützgerüst zusammenstürzte. Dadurch erst kam Gas zum Ausströmen und entzündete sich. Dies würde also auf einen Konstruktionsfehler des Gasbehälters hindeuten, der erst vor 12 Tagen in Betrieb genommen wurde.

Schon gestern ist mit den Aufräumungsarbeiten begonnen worden; die sehr langsam vorstatten gehen und erst in einigen Tagen beendet sein werden. Seitens der Direktion der Gaswerke wird mitgeteilt, daß sich über die Ursache noch gar nichts Bestimmtes sagen lasse, da die eigentliche Untersuchung erst heute beginne.

Eine Schilderung des Einbruchs, den der gewaltige Feuersturm auf die Fahrgäste der Alsterboote machte, gibt ein Korrespondent der „Neuen Hamburger Zeitung“:

Die nahege Abenddämmerung lenkte die Scheidewand herab, die den Bild von der Alster zum Stadtbild hindert. Die Umrisse der Türme wurden weiß im grauen, düstigen Lichte und die Gebäude schienen zu einer geschlossenen, unklaren Reihe zusammengeschmolzen. Auf der Alster zogen die Dampfer ihre Touren. Es war die Stunde der wiederbeginnenden Arbeit. In den Kajüten saßen viele junge und alte Menschen, denen diese Fahrt das ewige Einzelte der Arbeit wie eine Wohltat unterbricht. Auf Deck saßen stülend die Raucher, denen die Ruhe den Genuß des Rauchens gestattete. Raun ward hier und da ein Wort gehört über den Brand. Hamburg ist schon abgeflumpft gegen die verheerende Gewalt des Feuers. Es hat zu große Vernichtungen erlebt.

Da — es war kurz nach 5 Uhr, — stieg eine leuchtende, gewaltige Flammenkugel zum Himmel auf. Stieg auf mit rasender Kraft, als wollte ein Titan den Himmelsdom in Brand setzen. Und der Widerschein dieser gewaltigen Fackel fiel über die Stadt, — und durch die Wasser der Alster zog der grelle Feuersturm. Und die Flamme, die so titanisch aufgestaut hatte, war auch sofort wieder erloschen. Aber nun zog die schwarze Unheilswolke über die Stadt. Eine Verfünderin des Unheils, das das raubende Element geschaffen hatte. Eine Sekunde Zeit genigte zur Zerstörung, was vieler Menschen Arbeit und Bemühting großer Kräfte in Stunden, in Tagen, Wochen und Monaten erschaffen hatte. Aus der dunklen Rauch-

wolke lösten sich wie die einzigen Reste des Zerstörten glühende Kohlensteine, — der Wind schafte sie an und trieb sie als Endboten über die Stadt. Das alles war ein Wert weniger Augenblicke. — Die Dampfer hatten nur eine kurze Strecke zurückgelegt, während das Unglück geschah, das Menschenleben vernichtete.

Was war das? Raun fragte einer so. Denn alle wußten es plötzlich. — Das war eine Explosion. — Und dieses Wissen lärmte alle Menschen. Eine Explosion, — das heißt Ende für Menschenleben: Was liegt denn noch am Schaden, der mit Geld zu ersetzen ist? Jeder hatte den Wunsch, daß der Dampfer mit doppelter Fahrt zum Ziele käme. Und es war nicht müßige Neugierde oder die Lust an der Sensation, die fragen wollte: wen hat es betroffen: wie vielen Leben hat die Gewalt ein Ziel gesetzt? — In der Stadt lag der Schreden auf allen Menschen. Niemand mochte noch vom Dom sprechen, denn jeder nahm Anteil an dem Unglück. In der ganzen Stadt war das Flammenzelehen gesehen worden. Und so schnell es auch wieder erloschen war, es hatte doch tausend Sorgen und tausend Fragen lebendig gemacht.

Hamburg set Trauer bekommen durch den Brand. Die Trauer ist nicht leicht zu belegen, aber was der Mensch tun kann, um Not zu lindern, das wird gewiß rasch geschehen. Eine aufregende Szene.

die durch die erste Explosion hervorgerufen worden ist, wird noch bekannt. In den Passagierhallen am Kraftbrook weilten gerade 80 polnische Auswanderer, die ihrer Einschiffung nach Grimsby entgegenzogen, als die hochaufstrebenden Flammen den Raum mit einem hellen Schein überzog. Die Polen glaubten erst, daß das Feuer in dem Raum, in dem sie sich befanden, ausgebrochen war, und viele machten Anstalten, aus den Fenstern in das Wasser zu springen. Dem die Aufsicht führenden Polizeibeamten gelang es jedoch durch energische Zurufe in polnischer Sprache, die Aufgeregten zu beruhigen und sie auszuklären, worum es sich handelte.

Ein Vertreter der Berlin-Anhalter Maschinenbauaktiengesellschaft äußerte sich über die Katastrophe wie folgt:

Es sind verschiedene Vermutungen über die Ursache der Explosion verbreitet worden. Es läßt sich aber im Augenblick absolut nichts sagen. Man hat auch von Konstruktionsfehler im Manometer, durch welchen die Explosion veranlaßt worden sei. Davon ist keine Rede. Der Behälter ist schon vor einem Monat abgenommen und für gut befunden worden. Wir haben das folgende Material

dazu genommen. Unsere Lieferungen sind bis jetzt überall als durchweg solide befunden worden. Geheimrat Kerting von der englischen Gasgesellschaft in Berlin vermutet, daß der Behälter sich noch im Zustande der Auslösung befunden hat, d. h. noch nicht völlig in Gebrauch war. Das ist ebenfalls nicht richtig. Der Gasometer war schon seit acht Tagen in Gebrauch und funktionierte tadellos. Der Generaldirektor der Berlin-Anhalter Maschinenbauaktiengesellschaft A. G. vermutet, daß das Feuer von außen in den Behälter hineingeflogen sei. Durch den Gasbehälter selbst könne eine Explosion nicht entziehen. In einigen Tagen wird der Vertreter der Gesellschaft nach Berlin kommen und über den Unglücksfall Bericht erstatten. Erst nach genauen Untersuchungen wird sich höheres über die Ursache der Explosion feststellen lassen.

Hamburg, 9. Dez. Die Explosion der Gasanstalt hat anscheinend noch ein weiteres Opfer gefordert. Ein Eilschiff sprang im Augenblick der Explosion vor Schred aus seinem Rahne und wird seitdem vermisst. Man glaubt, daß er ertrunken ist.

Eigentümlicher Tod. Bei der Entbindung einer reichen Kaufmannsrau in Rom wurde der Arzt vom Herzsschlag betroffen. Ehe Hilfe geleistet werden konnte, verblutete die junge Frau und das Kind starb.

Ein blutdürstiger Katerdanz. Der beim Gernerischen Gericht beschäftigte Referendar Kalthof neuerde mehrere Rekonstruktionsarbeiten im Haus des Hotels „Kaiserhof“ auf eine 20jährige Kälbin ab, die sich seiner erwehrte. Das Mädchen erhielt lebensgefährliche Wunden. Kalthof wurde verhaftet.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Goldow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Möbelfabrik C. Hauptmann

Poststr. 3 u. Kl. Ullrichstr. 36 a u. b.

Weihnachts-Ausstellung!

Nur kurze Zeit: Sehenswerte Kollektiv-Ausstellung verschiedener hiesiger renommierter Firmen in meinem Ausstellungsiokal Poststrasse 3.

Gestricke
Blusenschoner,
Kragenschoner,
Auto-Shawls
 empfiehlt
 in großer Auswahl
H. Schnee Nchf.
 A. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Klosetttöhle
 in größt. Auswahl
G. Brose,
 Leipzigerstr. 96.

Puppenkleider
 reizende Neuheiten, billig
 C. F. Ritter, Leipzigstr. 90.

Für Stare 80, Weissen
 und Reichsmünze 60,
 Pflegsche. 50 u. n.
 Weisf. d. deutsch. Bers.
 eins z. Schube d. Bogel-
 welt. Anbring.-Anleite-
 tung grat. Beren. u. Ab-
 neh. groß. Post. Hab. Carl
 Schumann, Halle Gr. Steinstr. 30.

Kronen, Ampeln,
 Angu-Fl. Lampen, Emaille-
 Hochschlösser, Spielwaren,
 Wringmaschinen, Wasch-
 maschinen, Wadewannen
 usw. Aufträge zu sich, annehme-
 baren Preis. Emil Steinhof,
 An der Klausbrücke.

100 Stk. prima ovalblaue
Samen-Kartoffeln
 (auf Sand gemadfen) hat
 preiswert abzugeben
Otto Ende,
 Galbe, Saale.
 20722

HALLE a. S. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Das Beste, was die Industrie
 an Spielwaren einfacher und
 kunstvollster Art hervorgebracht
 hat, ist in unseren Lägern an-
 gestapelt. Der Besuch unserer
 Verkaufsräume verpflichtet nicht
 zum Kauf.

**Näher's verstellbare Schul-
 bank** fördert die Gesundheit, ragt
 den Ordnungssinn an, passt für jeder
 Alter.

Besenständer
 ähnlich wie Abbild. von 1.50 Mk. bis
 10.50 Mk.

Schaukelpferde zum Schaukeln
 und Fahren in Ia Fellbezug in
 grosser Auswahl.

Verkaufs-Stände, sehr
 interessanter Ersatz für
 Kaufäden, von 3.— Mk. an.

Kinder-Gebrauchsmöbel, Tische, Stühle
 und Bänke, in modernen Formen und feinsten
 Lackierung.

Plättbretter, zusammenlegbar,
 von 0.50 Mk. bis 6.50 Mk.
Kinderplättchen von 0.90 Mk. an.

Massiv goldene
Verlobungs- u. Trauringe,
 jugenlos aus gewaltem Golde,
 in jeder Fagon und Preislage.
 Grosser Aus-
 wahl stets
 am Lager.
 Auf
 besonderen
 Wunsch
 Extra-
 Anfertigung
 in kürzester
 Zeit.
 Gravierung gratis.
Robert Koch,
 Uhren, Gold- u. Silberwaren,
 Leipzigerstr. 44.
 Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.
 Gegr. 1873.

Handgestricke Socken,
 Strickgarne, Strümpfe
 für Herren, Damen und Kinder.
 Grösste Auswahl, billigste Preise.
Albert Hammer, Geisstr. 32.

Ein feines Parfüm,
 distinguirt u. besent. finden
 Sie höchlich am besten
 unter den
1001 Gerüchen,
 die ich Ihnen bieten kann.
 Oscar Ballin's Parfümerie,
 nur echt. Geogr.-Firmen.
 Selbstgegr. 91.

**Mit Senier's
 „Schneeball“**

Können Sie helle Bestwaren,
 helle Damenmützen, helle ge-
 strickte Pullover, helle wollene
 Halbleider auf trockenen Wege
 billig reinigen. Preis 60 Pf.
 Sie haben in fast allen Dre-
 garten.
 20185

Blüthner-Flügel,
 sehr wenig gespielt, prachtvoller
 Ton, äusserst preiswert verkauft.
 B. Doll. Gr. Ulrichstr. 33 34.

Beste Salobriketts
 in Fuhren & St. von 67 Pf.
 a. Her. frei Gef. Otto Zuff,
 Sudw. Buchererstr. 45. Teleph. 1084.

Kalbskeulen
 (auch geteilt)
Nierenbraten
 M. Frohmann

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Im Reiche des Löwen.

Klassische Tierfabeln aus aller Welt von Julius Reuper.

Eine Sammlung von 105 Tierfabeln aus aller Welt! Neben den Fabeln deutschen Ursprungs, die natur-
 gemäß den größten Teil einnehmen, finden wir solche aus mehr als 20 fremden Sprachen, darunter auch einige
 der Hottentotten und Suaheli. Geschmückt ist dies Buch mit Bildern von der Meißnerhand Alfred Wehner's.
 Die hochlegant gebundene Geschenkausgabe eignet sich ganz besonders für den Weihnachtstag!

Preis in feinem Geschenkbund 2 Mk.

Halle (Saale) Otto Hendel Verlag.

Lampen
 für
Gasglühlicht,
Petroleum
 und
Spiritus
 empfiehlt
G. R. Kegel jr.
 Gr. Ulrichstr. 7.
 Prompter Versand von
Salonöl frei Haus.

Elegantes Aussehen — Gute Passform
 Haltbarkeit — Billiger Preis
 Diese scheinbaren Gegensätze finden Sie im Salamander-
 Stiefel vereinigt. — Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis
 M. 12.50

Luxus-Ausführung
 M. 16.50

Kurt Buchmann,
 früher Kohlenabteilung der Firma Bohmeyer & Blume,
 Magdeburgerstr. 57. Fernruf 1471.
Kohlen — Koke — Anthracit
 Spezialmarke in Briketts
Riebeck M. W. mit der Krone
 empfiehlt zu Konkurrenz-Preisen
 ab Lager und frei Haus.

Die große Verbreitung der
Original-Victoria- u.
Afrana - Nähmaschinen
 beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannter
 Güte und Vollkommenheit.
 Empfehle dieselben als
 nützliches Weihnachts-Geschenk,
 auch Wasch- und Wringmaschinen.
 Vertretung:
A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 2, II. U. Reparaturwerkstatt.

Robert Koch,
 Uhrmacher,
 gegr. 1873,
 Halle, Leipzigerstrasse 44,
 Nähe des Bahnhofes.
 Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-
 und optische Waren,
 Taschenuhren in Nickel, Stahl
 und Silber
 von 6—75 Mk.,
 goldene Damenuhren
 von 16—150 Mk.,
 goldene Herrenuhren
 von 35—500 Mk.,
 auch mit Sternwarten-Gangseisen.
Glashütter Uhren
 in höchster Vollendung
 von Lange Söhne und Assmann.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Salamander
 Schuhe, m. b. H.
 Halle S., Leipzigerstr. 100.

Gegründet 1817. **F. Saat**, Gegründet 1817.
 Markt, Rathaus,
 empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke sein reichhaltig
 sortiertes Lager in langen und kurzen Pfeifen, Quarz-
 röhren in Weischaum und Bernstein, Etöden, Schraub-
 tabakdosen, Schach- u. Damenspielen, Würfelbechern etc.

Erste Deutsche **Chauffeurschule Mainz**,
 ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachw.

Weihnachtsbitte.
 Den Obdachlosen — den Vermehrten der Armen — 54 Frauen
 und 182 Kindern, wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachts-
 freude bereiten.
 Die Untergeschichten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte
 Gaben an Geld und Kleidungsstücke, auch gebrauchte Sachen,
 entgegenzunehmen.
 Frau Superintendent Martin, Luisenstraße 9, parterre.
 Friediger, Schloßstr. 1, Kaiserstr. 2, I. Weisner, Weisnerstr. 33, II.
 Fraulein Nebe, Karlsruh 27, I. Hellmann, Bahnh. Steinweg 33, II.
 Wobius, Beuglischmiedemeister, Ritterstraße 3, I.
 Walter, Kaufmann, in Firma Anade, Nicolaisstraße 2.
 Krausemann, Fabrikant, Schmeerstr. 16. Walter, Bahnh. Friedenstr. 36.
 Jacobi, Bäckermacherm. Schmeerstraße 1.
 Schönsfeld, Mittelstraße 16. Wingerstraße 16, III.
 Die Bezeichnung findet am Donnerstag, den 23. Dezember,
 nachmittags 5 Uhr im „Nollen-Saal“ auf dem Westempen statt.

Weihnachtsbitte
 der Frauenhilfe für Gefangenenträger.
 Wer hilft uns, gegen 50 Frauen von Gefangenen mit ihren Kindern
 in das Dunkel ihrer Armut und Vereinamung Weihnachtslicht
 leuchten zu lassen? — Gaben an Geld, Kleidungsstoffe, getragener
 Kleidung, Spielzeugen u. s. nehmen mit herzlichem Danke entgegen:
 Frau Professor Geß, Friedrichstr. 16, Frau Bahner Wölfe,
 Karlsruh 16 II, Frau v. Ing., Friedrichstr. 16, Frau Bahner Wölfe,
 color Baermann, Karlsruh 16. 7790

